

Bischöfin Dr. Beate Hofmann

## **Grußwort zur Priesterweihe am 22. Mai 2021 im Dom zu Fulda**

Liebe neugeweihte Priester, lieber Bischof Michael, liebe Schwestern und Brüder in Christus, Ich bedanke mich sehr für diese Einladung, die ja in vieler Hinsicht ungewöhnlich und bisher einmalig ist, eine evangelische Bischöfin bei einer katholischen Priesterweihe.

Gern hätte ich heute nicht nur mitgefeiert, sondern auch mitgesegnet und kommuniziert, denn wie Sie bin ich zum Dienst an Wort und Sakrament ordiniert und habe einen langen Ausbildungsweg in das geistliche Amt hinter mich gebracht. Doch noch verhindern theologische Differenzen in der Lehre von Amt und Kirche das.

Theologische Interpretationen und Traditionen verhindern auch, dass heute hier neben zwei Männern auch Frauen zum priesterlichen Dienst geweiht werden. Ich verfolge die Diskussionen und Auseinandersetzungen in Ihrer Kirche über diese Themen mit großer Anteilnahme, und sie werden verstehen, dass ich hier auch parteiisch bin.

Vielleicht werden Sie in den Jahren Ihres Amtes noch erleben, dass auch Frauen ihre geistlichen Gaben in allen Bereichen und Ämtern der katholischen Kirche entfalten und zum Blühen bringen können. Aus der Erfahrung unserer Kirche kann ich nur sagen: Das wird ein Gewinn sein.

Doch gerade diese spürbaren Unterschiede und theologische Differenzen können nicht verhindern, dass wir uns an unseren gemeinsamen Auftrag erinnern, dass wir miteinander die frohe Botschaft von der bedingungslosen Gnade und Liebe Gottes in der ganzen Welt weitersagen und miteinander sichtbar und spürbar Zeugnis von diesem Evangelium geben.

Wir haben mehr gemeinsam, als wir oft denken, und es ist schön, das an Tagen wie diesem auch zu spüren und daran erinnert zu werden. Ich hoffe, dass es uns in ökumenischer Verbundenheit gelingt, unserer Gesellschaft ein Beispiel zu geben für einen konstruktiven Umgang mit Unterschiedlichkeit.

Und ich hoffe, dass wir durch unser gemeinsames Zeugnis den Menschen glaubwürdig Antwort geben, die vermehrt fragen: wofür steht ihr eigentlich als Christinnen und Christen? Wie lebt ihr, was ihr glaubt?

Ich stehe heute hier für über 760 000 Kirchenmitglieder und 800 evangelische Pfarrfrauen und Pfarrer, die sich darauf freuen, gemeinsam mit Ihnen Gottesdienste zu gestalten, Seelsorge in Gemeinden und an anderen kirchlichen Orten, z.B. in Schulen oder in Kliniken zu gestalten und durch diakonische Projekte und Initiativen der Liebe Gottes Ausdruck zu geben.

Wir sind gemeinsam gesandt in diese Welt, denn wir stehen auf einem gemeinsamen Grund, der Taufe, leben aus der gleichen heiligen Schrift und werden gestärkt durch die eine Geistkraft Gottes, deren Ausgießung wir an diesem Wochenende feiern.

Ich wünsche Ihnen für Ihren Dienst, dass Ihnen in allen Herausforderungen und Mühen des Amtes nie die Kraft, die Liebe und die Besonnenheit verloren geht, die Gott uns in seinem Geist schenkt. Und wenn Ihnen mal nach geschwisterlichem Trost, nach inspirierenden Gesprächen über die biblischen Texte oder nach Tischgemeinschaft zu Mute ist, dann seien Sie gewiss: Die Türen Ihrer evangelischen Schwestern und Brüder sind offen! Sie sind uns willkommen!

Gottes Segen für Ihren Dienst und danke für Ihr Zuhören!